



Professor Dr. Dr. h. c. Bernhard Klausnitzer zum 80. Geburtstag

HORST ASPÖCK

Am 21. Oktober 2019 vollendete Prof. Dr. sc. nat. Dr. h. c. Bernhard Klausnitzer sein 80. Lebensjahr. Das war wiederum Anlass für viele Ehrungen, die sich geradezu nahtlos an die vielen Ehrungen der vergangenen Jahrzehnte reihen; diese biographischen Publikationen sind leicht zugänglich (<https://www.zobodat.at/personen.php?id=145&bio=full>). Ich kann es mir daher ersparen, den Lebenslauf von Bernhard Klausnitzer (im Folgenden B. K.) in extenso darzustellen, nur so viel sei zum besseren Verständnis gesagt: B. K. wurde am 21. Oktober 1939 in Bautzen (Sachsen) geboren. Er studierte an der Universität Jena (1958–1959) und an der Technischen Universität Dresden (1961–1966) Biologie und erlangte den akademischen Grad „Diplom-Biologe“ (Dipl. Biol.) mit einer Arbeit über „Choriozönotische Untersuchungen an *Artemisia vulgaris* L. und *Tanacetum vulgare* L.“. Von 1966–1977 war er Assistent am Zoologischen Institut der Fakultät für Forstwirtschaft in Tharandt (Dresden). 1969 erfolgte die Promotion zum Dr. rer. nat. mit einer Dissertation „Zur Larvalsystematik der mitteleuropäischen Coccinellidae unter Einbeziehungen der Eimorphologie und der Parasiten“. 1974 promovierte er mit einer Arbeit über „Anwendung der phylogenetischen Systematik innerhalb von Gattungen“ zum Dr. sc. nat. 1977 wurde er zum o. Universitätsdozenten an die Universität Leipzig berufen, wo er schließlich o. Universitätsprofessor für Ökologie und Zootaxonomie wurde. „Diese so erfolgreiche Zeit fand ein abruptes Ende, als seine Professur nach der Wende in Frage gestellt wurde“ (MÜLLER-MOTZFELD 2008). Er musste 1991 das Institut verlassen, blieb aber weiterhin Univ. Prof. Manch einer wäre an dieser demütigenden Kränkung zerbrochen, nicht so B. K. In bewundernswerter Disziplin zog er die Konsequenzen und gründete 1992 in Dresden ein selbständiges Institut für Ökologie und Entomologie. Dieses Institut betreibt er auch heute noch sehr erfolgreich.

B. K. entwickelte schon als Kind großes Interesse für Insekten insgesamt, konzentrierte sich aber bald auf Käfer und wurde frühzeitig zu einem herausragenden Koleopterologen. Heute gilt er als einer der ganz Großen der Koleopterologie. Er hat sich mit vielen Käferfamilien aus der Sicht der Taxonomie, Systematik, Phylogenie, Biogeographie, Biologie, Ökologie und nicht zuletzt auch der ökologisch orientierten Faunistik befasst. Systematisch gesehen, sind die Schwerpunkte die Coccinellidae einerseits und die Scirtidae (früherer Name: Helodidae) andererseits¹. B. K. hat aber auch über andere Familien (z.B. Cerambycidae, Lucanidae, Hydrophylloidea) umfassende Publikationen verfasst.

¹ Eine Übersicht über die Familie Scirtidae, gedacht als Einführung, wurde von B. K. schon vor 11 Jahren in den *Entomologica Austriaca* publiziert (KLAUSNITZER 2008). Die Arbeit ist auch im Wikipedia-Eintrag über Scirtidae zitiert.

Ein herausragender und weltweit im höchsten Maße anerkannter Schwerpunkt seiner koleopterologischen Forschungstätigkeit sind die Larven der Käfer, darüber hat er sechs Bücher verfasst. Noch ein anderer Forschungsschwerpunkt von B. K. muss hervorgehoben werden: die Stadtökologie. Mit dieser Thematik hat er sich ganz besonders intensiv in seiner Zeit an der Universität Leipzig befasst. Besonders hervorheben muss man auch die vielen Beiträge zur Geschichte der Entomologie und die zahlreichen einzelnen Personen gewidmeten Aufsätze. Das sind Dokumentationen von unschätzbarem Wert und eine beständige Quelle von Informationen auch in ferner Zukunft.

Zunehmend beschäftigt sich B. K. mit Fragen der Veränderungen der Biodiversität, speziell mit dem Phänomen „Artensterben“.

Ich habe B. K. erstmals im April 1968 – also vor 52 Jahren – in Görlitz beim 3. Symposium über Entomofaunistik Mitteleuropas (SIEEC = **S**ymposium **I**nternationale **E**ntomofaunisticum **E**uropae **C**entralis) getroffen und dann bei fast allen SIEEC-Tagungen. Wir fanden sofort dieselbe Wellenlänge und führten viele intensive Gespräche über unsere Arbeit. Das enorme Wissen von B. K. auf so vielen Gebieten der Entomologie und der Biologie insgesamt hat mich von Anbeginn an beeindruckt, und so ist es bis heute geblieben. Wir wurden beide in das Ständige Internationale Komitee zur Organisation der SIEEC-Tagungen gewählt, nach dem Tod von Zoltán Kaszab wurde B. K. einstimmig zu dessen Nachfolger als Vorsitzender des Komitees gewählt. Er leitete das Komitee bis zur letzten (23.) SIEEC-Veranstaltung (2013) in Bozen und darüber hinaus. Ein für 2015 geplantes weiteres Symposium in der Slowakei kam nicht mehr zustande. Durch die Öffnung aller Grenzen in Europa und die vollkommene Reisefreiheit hatten die SIEEC-Tagungen eine ihrer wichtigsten Funktionen – die Möglichkeit persönlicher Kontakte von Entomologen aus West und Ost, vorwiegend in Orten des Ostblocks – verloren. Seit dem Jahr 1968 hatten wir uns auf fast allen SIEEC-Tagungen und bei den zwischen den Tagungen stattfindenden Komitee-Sitzungen (zumeist am Naturwissenschaftlichen Museum in der Baross utca in Budapest) getroffen, vereinzelt auch bei anderen Tagungen, besonders nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, vor allem bei den Entomologen-Tagungen in München und Linz (Abb. 1 – Abb. 12).

B. K. ist ein leuchtender Repräsentant der organismischen Biologie. Er verfügt über eine ganz außerordentliche Formenkenntnis – nicht nur bei den Käfern, sondern bei Insekten insgesamt, darüber hinaus aber auch bei Mollusken und in der Zoologie insgesamt. Solche Wissenschaftler sind heute schon selten und werden immer seltener. Man kann dies kaum verstehen, wenn man sich z. B. vor Augen hält, dass sich die ganze Biodiversitätsforschung ohne Kenntnis der Arten ad absurdum führt. Das gilt im Übrigen auch für andere Disziplinen der zoologischen Forschung. Wie soll man seriöse Biogeographie betreiben, wenn man die involvierten Organismen nicht – auf Art-Niveau! – kennt?

B. K. hat ein überwältigendes Opus. Seine Publikationsliste umfasst derzeit (Ende 2019) 1097 Nummern. Darin enthalten sind wohl auch kleine, kurze Mitteilungen² und auch Buchbesprechungen, aber mehr als 635 Publikationen stellen Originalarbeiten dar.

² Ich finde es gut und richtig, auch Veröffentlichungen vom Charakter von Mitteilungen in Publikationslisten aufzunehmen, weil dadurch chronologisch ersichtlich wird, welche Aktivitäten wann erfolgt sind.



Abb. 1: 30. VIII. 1979. Tschechoslowakei (heute: Tschechien), Hradec Králové. SIEEC VIII. Bernhard Klausnitzer (links) und Horst Aspöck. (Fotoarchiv H. & U. Aspöck.) **Abb. 2:** 19. VIII. 1984. Deutschland, Hamburg. XVII. International Congress of Entomology. V.l.n.r.: Bernhard Klausnitzer, Ulrike Aspöck, Martin Meinander, Alfons Evers (der Verleger von Publikationen von B. Klausnitzer ebenso wie von H. und U. Aspöck). (Fotoarchiv H. & U. Aspöck.) **Abb. 3:** 04. IX. 1991. Ungarn, Kecskemét. Exkursion im Rahmen von SIEEC XIII. Bernhard und Hertha Klausnitzer. (Fotoarchiv H. & U. Aspöck.) **Abb. 4:** 05. IX. 1991. Ungarn, Gödöllő. Sitzung des SIEEC-Komitees. V.l.n.r.: Wolfram Dunger, Roland Gerstmeier, Bernhard Klausnitzer (Vorsitzender). (Fotoarchiv H. & U. Aspöck.) **Abb. 5:** 04. XI. 1993. Ungarn, Budapest. Sitzung des SIEEC-Komitees im Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum, Baross utca. In der Mitte Bernhard Klausnitzer als Vorsitzender. Links von ihm Peter Duelli, Gerhard Scherer. Rechts von ihm Sándor Mahunka, Jan Carnelutti. (Fotoarchiv H. & U. Aspöck.) **Abb. 6:** 26.V.2007. Rumänien, Cluj. SIEEC XX. Eröffnung des Symposiums im Festsaal der Universität. V.l.n.r.: Bernhard Klausnitzer, Hans Malicky, Klaus Fabritius. (Fotoarchiv H. & U. Aspöck.)



Abb.7: 13.III.2011. Deutschland, München. 49. Bayerischer Entomologentag. V.l.n.r.: Michael Ohl, Bernhard Klausnitzer, Ulrike Aspöck. (Fotoarchiv H. & U. Aspöck.) **Abb. 8:** 10.IX.2013. Italien, Bozen. SIEEC XXIII. V.l.n.r.: Ladislaus Reser, Bernhard Klausnitzer, Horst Aspöck.(Fotoarchiv H. & U. Aspöck.) **Abb.9:** 10.IX.2013. Italien, Bozen. SIEECXXIII. Gruppenfoto der Teilnehmer der letzten SIEEC-Tagung. (Fotoarchiv H. & U. Aspöck.) **Abb.10:** 05. XI.2016. Österreich, Linz. 83. Entomologentagung. V.l.n.r.: Hans Malicky, Bernhard Klausnitzer, Horst Aspöck. (Fotoarchiv H. & U. Aspöck.) **Abb.11:** 05. XI.2016. Österreich, Linz. 83. Entomologentagung. Bernhard Klausnitzer (links) und Fritz Gusenleitner. (Fotoarchiv H. & U. Aspöck.) **Abb.12:** 05. XI.2016. Österreich, Linz. 83. Entomologentagung. Bernhard Klausnitzer bei seinem Vortrag „Das Rainfarnhaus“. (Fotoarchiv H. & U. Aspöck.)

Hornig (2019) hat im Jubiläumsheft der „Entomologischen Nachrichten und Berichte“ zum 80. Geburtstag von B. K. eine Aktualisierung der Publikationsliste bis zu Nr. 1062 veröffentlicht. Dieser Ergänzung der Liste vorangestellt sind Angaben über vorher publizierte Publikationslisten von B. K.

Wie oben erwähnt, enthält die Liste alle Veröffentlichungen von B. K., die kürzeste Mitteilung ebenso wie die dicksten Bücher. Eine gesonderte Liste der Bücher von B. K. ist bisher nicht publiziert worden und wird daher in diesem Artikel präsentiert. Sie zeigt eindrucksvoll, wie weit gespannt die wissenschaftlichen Interessen und Aktivitäten von B. K. sind. Es ist kaum zu glauben, dass dies alles von einem Menschen kommt. Man kann bei der Lektüre dieser Liste und ebenso natürlich bei der Liste aller Publikationen nur aufrichtig Bewunderung empfinden. Und die Bewunderung erfährt noch eine Steigerung, sobald man registriert, dass beim weitaus überwiegenden Teil dieser über 1000 Publikationen B. K. Alleinautor ist. B. K. steht in vorderster Reihe der produktivsten Entomologen.

Und an dieser Stelle nehme ich gerne diese Laudatio für einen so außergewöhnlichen Wissenschaftler zum Anlass, ein grundsätzliches Problem anzuschneiden, das immer wieder bei der Beurteilung eines Wissenschaftlers auftritt:

Wenn sich heutzutage jemand um eine Position im Wissenschaftsbetrieb bewirbt, so ist es eine der ersten Aktivitäten der Mitglieder der beurteilenden Kommission, den Stellenwert des zu Beurteilenden in der Wissenschaftsgemeinschaft (Scientific Community) zu ermitteln. Noch vor wenigen Jahrzehnten erfolgte dies durch das Studium, zumindest durch aufmerksame Durchsicht der von dem Bewerber der Kommission zur Verfügung gestellten Publikationen (in der Regel war es ein Paket von Sonderdrucken). Wenn man sich ein paar Stunden mit diesen Publikationen auseinandergesetzt hatte, kannte man das wissenschaftliche Opus genügend, um es beurteilen zu können. Im digitalen Zeitalter hat sich das grundlegend geändert. Heute geschieht die Beurteilung in der Regel durch Abfragen der Datenbanken, die die Publikationen, die Impact-Faktoren, die Zeitschriften, in denen diese Publikationen erschienen sind, und die Zahl der Zitierungen dieser Veröffentlichungen angeben. Dies wird – da sich die weitaus meisten Datenbanken der englischen Sprache bedienen – als „author profile“ bezeichnet. Die Zahl der Zitierungen korreliert mit der Zahl der publizierten Arbeiten, findet Eingang in einen Algorithmus, der eine Zahl ergibt, die man als h-Index (nach Jorge E. Hirsch, der das System eingeführt und für die Beurteilung der Reputation eines Wissenschaftlers vorgeschlagen hat) bezeichnet.

Wenn man den Namen Bernhard Klausnitzer diesem Algorithmus unterwirft, erwartet man natürlich exorbitant hohe Werte. Weit gefehlt, man kann es zunächst nicht glauben, versucht es nochmals – aber die Werte bleiben.

Die Datenbank Scopus (eine häufig benutzte Informationsquelle) gibt für B. K. (Abfrage, 30. X 2019) insgesamt 12(!) Publikationen an und zeigt auf, dass er in den letzten 25 Jahren überhaupt keine Arbeiten publiziert hat und dass die Gesamtzahl von Zitaten seiner Publikationen 46 beträgt. Die Wirklichkeit ist, dass B. K. alleine seit 2000 500 Publikationen aufweist und dass die Gesamtzahl seiner Zitierungen natürlich etliche

tausend ausmacht. Da kann also etwas nicht stimmen! Warum irrt die Datenbank so sehr? Dafür sind ein paar bemerkenswerte Fakten verantwortlich: B. K. hat den weitaus größten Teil seiner Arbeiten in Zeitschriften publiziert, die nicht „gelistet“ sind, das sind Journale, die von den Betreibern der Datenbanken für nicht wert befunden werden, in die Algorithmen einbezogen zu werden. Dies hängt damit zusammen, dass B. K. fast durchwegs in deutscher Sprache publiziert hat. Und die gelisteten Zeitschriften akzeptieren fast durchwegs nur Manuskripte in englischer Sprache.

Ich möchte nicht missverstanden werden: Ich bin dankbar, dass uns die englische Sprache als Lingua franca unserer Zeit als Mittel problemloser Verständigung mit anderen Wissenschaftlern weltweit zur Verfügung steht, ich verstehe aber nicht, warum wissenschaftliche Publikationen in anderen Sprachen so sehr (und manchmal geradezu ostentativ) missachtet, ja ignoriert werden. Vermutlich werden irgendwann Algorithmen gefunden werden (müssen), die die Aufnahme bisher missachteter Journale und Publikationen in die Datenbanken wissenschaftlicher Arbeiten sicherstellen.

Ein weiteres Problem entsteht dadurch, dass bei Ermittlung der Zitierungen (deren Zahl ja den h-Index bestimmt) nicht unterschieden wird, ob ein Autor³ Erstautor ist oder an irgendeiner Stelle in der Reihe oft vieler Autoren steht. Dieses System führt dazu, dass Autorenschaften, egal an welcher Stelle, äußerst attraktiv sind, und daraus entstehen häufig „Tauschgeschäfte“ unter Wissenschaftlern³. Man „schreibt“ einen Kollegen, eine Kollegin „dazu“ und erwartet oder vereinbart, dass dies auch umgekehrt geschieht. Es gibt aber noch andere Gründe für und Wege zum Erreichen von Koautorenschaften; die im Wissenschaftsbetrieb Tätigen wissen das! Abermals muss ich betonen, dass ich nicht missverstanden werden möchte: Wenn jemand einen substantiellen Anteil (welcher Art auch immer) am Entstehen der Arbeit hat, muss er/sie natürlich unter den Autoren stehen. Nur für die „Trittbrettfahrer“ habe ich kein Verständnis. Wie oben erwähnt, hat B. K. den Großteil seiner Arbeiten als Alleinautor publiziert, und nur selten (dann aber immer ganz zu Recht) ist er Koautor. Dies hat natürlich erheblichen Einfluss auf sein „author profile“.

Noch ein – eigentlich ärgerliches – Phänomen in der Berücksichtigung wissenschaftlicher Publikationen in den Datenbanken muss – gerade auch im Zusammenhang mit der großen Zahl von Büchern, die B. K. als Autor oder Herausgeber veröffentlicht hat, angeschnitten werden: In vielen Datenbanken, die zur Ermittlung des „wissenschaftlichen Profils“ eines Autors herangezogen werden, werden Bücher nicht berücksichtigt. Das ist gewiss bei vielen Büchern verständlich (zumaal dann, wenn diese nur Bekanntes zusammenfassen), das ist aber bei einem großen Teil wissenschaftlicher Bücher ganz und gar unverständlich, nämlich dann, wenn diese Bücher Originalbefunde enthalten. Im digitalen Zeitalter mit Suchmaschinen von geradezu gigantischer Kapazität könnte und sollte dieses Problem gelöst werden.

Es muss aber erwähnt werden, dass die Datenbank „Google Scholar“ weitaus mehr Zeitschriften berücksichtigt als andere „strengere“ Datenbanken und auch Bücher aufnimmt. So findet man einen Großteil der Publikationen von B. K. und viele 100, wohl

³ Die Bezeichnungen „Autor“ und „Wissenschaftler“ sind in diesem Artikel natürlich geschlechtsneutral zu verstehen.

ein paar tausend Zitate. (Genauere Zahlen können nur nach Freigabe durch den Autor ermittelt werden.)

Wenn man das eindrucksvolle wissenschaftliche Lebenswerk von B. K. überdenkt und sich immer wieder die Frage stellt, wie er dies alles bewältigt hat und weiter bewältigt, findet man sehr schnell die überzeugende Erklärung: Seine Frau, Hertha, mit der er bald 60 Jahre glücklich verheiratet ist, ist ihm eine unschätzbare Mitarbeiterin in vieler Hinsicht. Besonders hervorheben muss man auch ihr außerordentliches Engagement bei der Herausgabe und Gestaltung der *Entomologischen Nachrichten und Berichte* – einer der schönsten und wertvollsten entomologischen Zeitschriften des deutschen Sprachraums.

Lieber Bernhard, ich gratuliere Dir aufrichtig bewundernd zu der überwältigenden wissenschaftlichen Ernte und zu allem, was Dir durch Deine intellektuellen Fähigkeiten, durch menschliche Wärme und durch Deine disziplinierte Lebensführung gelungen ist, und ich wünsche Dir eine lange und glückliche Zukunft!

Bernhard Klausnitzer als Autor und/oder Herausgeber von Büchern

AUTOR:

KLAUSNITZER, B. (1965): Kiefernheide und Teichgebiet in der Oberlausitz. – *Natura lusatica* 7: 48 Seiten 14 Tafeln. Bautzen.

KLAUSNITZER, B. & KLAUSNITZER, H. (1972): Marienkäfer (Coccinellidae). – Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 451, A. Ziemsen Verlag. Wittenberg Lutherstadt. 88 Seiten, 56 Abbildungen, 2 Farbtafeln.

KLAUSNITZER, B. & KLAUSNITZER, H. (1979): Marienkäfer (Coccinellidae). 2. Auflage. – Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 451, A. Ziemsen Verlag. Wittenberg Lutherstadt. 88 Seiten, 56 Abbildungen, 2 Farbtafeln.

KLAUSNITZER, B. & KLAUSNITZER, H. (1986): Marienkäfer (Coccinellidae). 3. Auflage. – Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 451, A. Ziemsen Verlag. Wittenberg Lutherstadt. 104 Seiten, 68 Abbildungen, 2 Farbtafeln.

KLAUSNITZER, B. & KLAUSNITZER, H. (1997): Marienkäfer (Coccinellidae). 4. überarbeitete Auflage. – Die Neue Brehm-Bücherei Bd. 451, Westarp Wissenschaften Magdeburg. 175 Seiten, 96 Abbildungen, 2 Farbtafeln.

KLAUSNITZER, B. (1978): Bestimmungsbücher zur Bodenfauna Europas, Lieferung 10, Ordnung Coleoptera (Larven). – Akademie-Verlag, Berlin und W. Junk, The Hague. 378 Seiten.

KLAUSNITZER, B. & SANDER, F. (1978): Die Bockkäfer Mitteleuropas (Cerambycidae). – Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 499, Wittenberg Lutherstadt. 222 Seiten.

KLAUSNITZER, B. & SANDER, F. (1981): Die Bockkäfer Mitteleuropas (Cerambycidae). 2. verbesserte Auflage – Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 499, Wittenberg-Lutherstadt. 224 Seiten, 132 Abbildungen, 3 Farbtafeln.

KLAUSNITZER, B., KLAUSNITZER, U., WACHMANN, E. & HROMÁDKO, Z. (2016): Die Bockkäfer (Cerambycidae) Mitteleuropas. 3., stark überarbeitete und erweiterte Auflage. – Die Neue Brehm-Bücherei, Bd. 499. Magdeburg. 2 Bände. 693 S., 157 Abb., 324 Fotos, 40 Tabellen.

KLAUSNITZER, B., KLAUSNITZER, U., WACHMANN, E. & HROMÁDKO, Z. (2018): Die Bockkäfer (Cerambycidae) Mitteleuropas. 4., aktualisierte und erweiterte Auflage. – Die Neue Brehm-Bücherei, Bd. 499. Magdeburg. 2 Bände. 718 S., 157 Abb., 324 Fotos, 41 Tabellen.

- KLAUSNITZER, B., JACOB, U., JARISCH, O., JOOST, W., KLIMA, F. & G. PETERS (1978): Wasserinsekten. – Kulturbund der DDR, Bautzen, Eigenverlag. 88 Seiten.
- KLAUSNITZER, B. (1978): Hautflügler. – In: R. FRITZSCHE: Pflanzenschädlinge. Band 9. – Neumann Verlag, Leipzig, Radebeul, 212 Seiten.
- KLAUSNITZER, B. (1980): Hundert Tips für den Insektenfreund. – Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin, 110 S., 19 Abb. und 25 Fotos.
- KLAUSNITZER, B. & RICHTER, K. (1981): Stammesgeschichte der Gliedertiere. – Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 541. A. Ziemsen Verlag Wittenberg-Lutherstadt, 160 Seiten. 125 Zeichnungen, 48 Fotos.
- KLAUSNITZER, B. (1981): Wunderwelt der Käfer. – Edition Leipzig. 211 Seiten, 211 Fotos, 134 Zeichnungen.
- KLAUSNITZER, B. (1981): Wunderwelt der Käfer. – Herder Verlag, Freiburg, Basel, Wien. 211 Seiten, 211 Fotos, 134 Zeichnungen.
- KLAUSNITZER, B. (1983): Beetles. – Exeter Books, Simon & Schuster, New York. 214 Seiten, 211 Fotos, 134 Zeichnungen.
- KLAUSNITZER, B. (2002): Wunderwelt der Käfer. 2. Auflage. – Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin. 238 Seiten.
- KLAUSNITZER, B. (2005): Käfer. 2. Auflage. – Nikol Verlagsgesellschaft Hamburg. 238 Seiten.
- KLAUSNITZER, B. (2019): Wunderwelt der Käfer. 3. Auflage. – Springer-Verlag GmbH Deutschland. 248 Seiten.
- KLAUSNITZER, B. (1982): Hirschkäfer oder Schröter (Lucanidae). – Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 551, Wittenberg-Lutherstadt. 83 Seiten, 55 Abbildungen, 1 Farbtafel.
- KLAUSNITZER, B. (1995): Die Hirschkäfer (Lucanidae). 2. Auflage – Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 551, Magdeburg.
- KLAUSNITZER, B. & SPRECHER-UEBERSAX, E. (2008): Die Hirschkäfer oder Schröter (Lucanidae). 4., stark bearbeitete Auflage. – Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 551, Westarp Wissenschaften Hohenwarsleben. 161 S., 97 Abb.
- KLAUSNITZER, B. (1983): Entomologie für Forstingenieure. – Lehrbeitrag der Zentralen Betriebsakademie Forstwirtschaft, Lützschena, 66 S., 69 Abb.
- KLAUSNITZER, B. (1989): Lehrbeitrag Entomologie für Forstingenieure. 2. Auflage. – Betriebsakademie Forstwirtschaft, Lützschena, 58 S.
- KLAUSNITZER, B. (1984): Käfer im und am Wasser. – A. Ziemsen Verlag Wittenberg-Lutherstadt, Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 567. 148 Seiten, 104 Abbildungen.
- KLAUSNITZER, B. (1996): Käfer im und am Wasser. 2. Auflage. – Die Neue Brehm-Bücherei, Nr. 567, Westarp Wissenschaften Magdeburg. 200 Seiten, 21 Tabellen, 127 Abbildungen, 1 Farbtafel.
- KLAUSNITZER, B. (1987): Insekten, Biologie und Kulturgeschichte. – Edition Leipzig und Albert Müller Verlag, Rüslikon – Zürich, Stuttgart, Wien. 240 Seiten.

- KLAUSNITZER, B. (1987): *Insects, their Biology and Cultural History*. – Edition Leipzig und Universe Books, New York. 237 Seiten, 187 Fotos, 99 Zeichnungen.
- KLAUSNITZER, B. (1987): *Ökologie der Großstadtfauna*. – VEB Gustav Fischer Verlag Jena und Gustav Fischer Verlag Stuttgart, New York, 225 Seiten, 105 Abbildungen, 8 Tafeln, 78 Tabellen. – Russische Ausgabe, Verlag MIR, Moskau, 248 Seiten, 105 Abbildungen, 16 Fotos, 78 Tabellen.
- KLAUSNITZER, B. (1990): *Ökologie der Großstadtfauna*. – Russische Ausgabe, Verlag MIR, Moskau. 248 Seiten, 105 Abbildungen, 16 Fotos, 78 Tabellen.
- KLAUSNITZER, B. (1993): *Ökologie der Großstadtfauna*. 2. bearbeitete und erweiterte Auflage. – Gustav Fischer Verlag Jena Stuttgart. 454 Seiten, 104 Abbildungen, 139 Tabellen.
- KLAUSNITZER, B. (1988): *Verstädterung von Tieren*. – A. Ziemsen Verlag Wittenberg Lutherstadt, Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 579, 315 Seiten, 118 Abbildungen, 87 Tabellen.
- KLAUSNITZER, B. (1989): *Verstädterung von Tieren*. – A. Ziemsen Verlag Wittenberg Lutherstadt, Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 579, 2. Auflage, 315 Seiten, 118 Abbildungen, 87 Tabellen.
- KLAUSNITZER, B., BÖHME, S., SCHULZ, D., STRZELCZYK, P., KÖHLER, H. & W. UHLIG (1989): *Der Blindenpark in Leipzig. Ein Parkführer*. – Verlag Deutsche Zentralbücherei für Blinde Leipzig, 48 Seiten.
- KLAUSNITZER, B. (1991): *Die Larven der Käfer Mitteleuropas*. 1. Band Adephaga. – Goecke & Evers, Krefeld, 273 Seiten, 980 Abbildungen.
- KLAUSNITZER, B. (1994): *Die Larven der Käfer Mitteleuropas*. 2. Band Myxophaga, Polyphaga, Teil 1. Goecke & Evers, Krefeld, 325 Seiten, 1407 Abbildungen.
- KLAUSNITZER, B. (1996): *Die Larven der Käfer Mitteleuropas*. 3. Band. Polyphaga Teil 2. – Goecke & Evers, Krefeld. 335 Seiten, 1354 Abbildungen.
- KLAUSNITZER, B. (1997): *Die Larven der Käfer Mitteleuropas*. 4. Band. Polyphaga Teil 3 sowie Ergänzungen zum 1. bis 3. Band. – Goecke & Evers, Krefeld im Gustav Fischer Verlag Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm. 370 Seiten, 1345 Abbildungen.
- HEBAUER, F. & B. KLAUSNITZER: *Insecta: Coleoptera: Hydrophiloidea: Georissidae, Spercheidae, Hydrochidae, Hydrophilidae (exkl. Helophorus)*. Süßwasserfauna von Mitteleuropa 20/7, 8, 9, 10–1. – Gustav Fischer Verlag Stuttgart, Jena, Lübeck, Ulm.
- KLAUSNITZER, B. (1999): *Die Larven der Käfer Mitteleuropas*. 5. Band. Polyphaga Teil 4. – Goecke & Evers, Krefeld im Gustav Fischer Verlag Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm. 336 Seiten, 1344 Abbildungen.
- KLAUSNITZER, B. (2001): *Die Larven der Käfer Mitteleuropas*. 6. Band. Polyphaga Teil 5. – Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin. 309 Seiten, 1175 Abbildungen.
- REINHARDT, R. & KLAUSNITZER, B. (2002): *Bibliographie über Sachsens Insekten – ein 300jähriger Rückblick*. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen 57: 1–182.

KLAUSNITZER, B. (2009): Insecta: Coleoptera: Scirtidae. (Die Scirtidae der Westpaläarktis). – In: Süßwasserfauna von Mitteleuropa. Begründet von A. BRAUER, herausgegeben von P. ZWICK. Band 20/17. – Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg. 326 S., 1041 Abb., 8 Farbtafeln.

KLAUSNITZER, B., BEHNE, L., FRANKE, R., GEBERT, J., HOFFMANN, W., HORNIG, U., JÄGER, O., RICHTER, W., SIEBER, M. & VOGEL, J. (2009): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 12, 252 S.

INEICHEN, S., KLAUSNITZER, B. & RUCKSTUHL, M. (2012): Stadtfäuna – 600 Tierarten unserer Städte. – Haupt Verlag, Bern, Stuttgart, Wien, 434 S.

KLAUSNITZER, B. (2016): Rote Liste und Artenliste Sachsens. Wasserbewohnende Käfer. – Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Freistaat Sachsen. 76 S., farbiger Umschlag.

KLAUSNITZER, B., HORNIG, U., BEHNE, L., FRANKE, R., GEBERT, J., HOFFMANN, W., JÄGER, O., MÜLLER, H., RICHTER, W., SIEBER, M. & VOGEL, J. (2018): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 3: Nachträge, Gesamtübersicht und Analyse der Umweltbezüge. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 23, 632 S., 305 Abb., 1 Karte.

KLAUSNITZER, B. & STEGNER, J. (2016): Rote Liste und Artenliste Sachsens. Bockkäfer. – Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Freistaat Sachsen. 72 S., farbiger Umschlag.

HERAUSGEBER:

STRESEMANN, E.; H.-J. HANNEMANN, B. KLAUSNITZER & K. SENGLAUB (Hrsg.) (1993): Exkursionsfauna, Band 1. 8. Auflage. – Volk und Wissen Verlag GmbH, Berlin.

KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (2019): Exkursionsfauna von Deutschland. Band 1. Wirbellose (ohne Insekten). 9., überarbeitete und aktualisierte Auflage. – Springer Spektrum Heidelberg, 735 S.

STRESEMANN, E.; H.-J. HANNEMANN, B. KLAUSNITZER, K. SENGLAUB (Hrsg.) (1978): Exkursionsfauna, Band 2/1, 4. Auflage. – Volk und Wissen Verlag Berlin.

STRESEMANN, E.; H.-J. HANNEMANN, B. KLAUSNITZER, K. SENGLAUB (Hrsg.) (1981): Exkursionsfauna, Band 2/1, 5. durchgesehene Auflage. – Volk und Wissen Verlag Berlin.

STRESEMANN, E.; H.-J. HANNEMANN, B. KLAUSNITZER, K. SENGLAUB (Hrsg.) (1984): Exkursionsfauna, Band 2/1, 6. Auflage. – Volk und Wissen Verlag Berlin.

STRESEMANN, E.; H.-J. HANNEMANN, B. KLAUSNITZER, K. SENGLAUB (Hrsg.) (1986): Exkursionsfauna, Band 2/1, 7. Auflage. – Volk und Wissen Verlag Berlin.

STRESEMANN, E.; H.-J. HANNEMANN, B. KLAUSNITZER, K. SENGLAUB (Hrsg.) (1986): Exkursionsfauna, Band 2/1, 8. Auflage. – Volk und Wissen Verlag Berlin.

STRESEMANN, E., HANNEMANN, H.-J., KLAUSNITZER, B. & SENGLAUB, K. (Hrsg.) (1986): Exkursionsfauna, Band 2/2. 5. Auflage. – Volk und Wissen Verlag Berlin.

STRESEMANN, E., HANNEMANN, H.-J., KLAUSNITZER, B. & SENGLAUB, K. (Hrsg.) (1988): Exkursionsfauna, Band 2/2. 6. Auflage. – Volk und Wissen Verlag.

STRESEMANN, E.; H.-J. HANNEMANN, B. KLAUSNITZER, K. SENGLAUB (Hrsg.) (1990): Exkursionsfauna, Band 2/2, 7. Auflage. – Volk und Wissen Verlag Berlin.

STRESEMANN, E.; H.-J. HANNEMANN, B. KLAUSNITZER, K. SENGLAUB (Hrsg.) (2000): Exkursionsfauna von Deutschland, Band 2. 9. neubearbeitete Auflage. – Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin.

- STRESEMANN, E.; H.-J. HANNEMANN, B. KLAUSNITZER, K. SENGLAUB (Hrsg.) (2005): Exkursionsfauna von Deutschland, Band 2, 10. durchgesehene Auflage. – Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin.
- STRESEMANN, E.; H.-J. HANNEMANN, B. KLAUSNITZER & K. SENGLAUB; KLAUSNITZER, B. (Hrsg.), Exkursionsfauna von Deutschland, Band 2, 11. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. – Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, 976 S.
- HEINZEL, K., KLAUSNITZER, B. & KUMMER, G. (1988): Tiere der Heimat. – Volk und Wissen Verlag Berlin, 352 S., 767 Fotos, 529 Textabb.
- HEINZEL, K., KLAUSNITZER, B. & KUMMER, G. (1989): Tiere der Heimat. 2. Auflage. – Volk und Wissen Verlag Berlin, 352 S., 767 Fotos, 529 Textabb.
- HEINZEL, K., KLAUSNITZER, B. & KUMMER, G. (1989): Tiere der Heimat. 3. Auflage. – Volk und Wissen Verlag Berlin, 352 S., 767 Fotos, 529 Textabb. Lizenzausgabe für Verlag Harri Deutsch, Thun und Frankfurt/M.
- KLAUSNITZER, B. & DUNGER, W. (1989) (Hrsg.): Verhandlungen des elften internationalen Symposiums für die Entomofaunistik Mitteleuropas (SIEEC) 19.–23. Mai 1986 Gotha. – Dresden. 400 S.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Ent. Nachr. Ber. Beiheft 4: 1–185.
- LUCHT, W. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Die Käfer Mitteleuropas. 4. Supplementband. – Goecke & Evers, Krefeld im Gustav Fischer Verlag Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm. 398 Seiten, 110 Abbildungen.
- KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (2001): Entomofauna Germanica 5. Verzeichnis der Archaeognatha (H. STURM), Zygentoma (H. STURM), Odonata (J. MÜLLER & M. SCHORR), Plecoptera (H. REUSCH & A. WEINZIERL), Dermaptera (D. MATZKE), Mantoptera (P. DETZEL & R. EHRMANN), Ensifera (P. DETZEL), Caelifera (P. DETZEL), Thysanoptera (G. SCHLIEPHAKE) und Trichoptera (B. ROBERT) Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte. Beiheft 6 (2001): 1–164. Dresden.
- KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (2003): Entomofauna Germanica 6. Verzeichnis der Protura (B. BALKENHOL & A. SZEPTYCKI), Collembola (H.-J. SCHULZ, G. BRETTFELD & B. ZIMDARS), Diplura (E. CHRISTIAN), Blattoptera (H. BOHN), Psocoptera (CH. LIENHARD), Phthiraptera (E. MEY), Auchenorrhyncha (H. NICKEL & R. REMANE), Psylloidea (D. BURCKHARDT & P. LAUTERER), Aleyrodoidea (R. BÄHRMANN), Aphidina (TH. THIEME & H. EGGERS-SCHUMACHER), Coccina (H. SCHMUTTERER), Heteroptera (H.-J. HOFFMANN & A. MELBER), Strepsiptera (H. POHL & J. OEHLKE), Raphidioptera (C. SAURE), Megaloptera (C. SAURE), Neuroptera (C. SAURE), Siphonaptera (CH. KUTZSCHER & D. STRIESE) und Mecoptera (C. SAURE) Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte. Beiheft 7 (2003): 1–228. Dresden.
- KLAUSNITZER, B. & REINHARDT, R. (2003) (Hrsg.): Übersicht zur „Entomofauna Saxonica“ unter besonderer Berücksichtigung der FFH-Arten und der „Vom Aussterben bedrohten Arten“ in Sachsen. Beiträge zur Insektenfauna Sachsens, Band 1. – Mitteilungen Sächsischer Entomologen, Supplementreihe. 336 Seiten.

- FREUDE, H., HARDE, K.-W., LOHSE, G. A. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (2004): Die Käfer Mitteleuropas. MÜLLER-MOTZFELD, G. (Hrsg.): Band 2, Adephaga 1, Carabidae (Laufkäfer). 2. (erweiterte) Auflage. – Spektrum Akademischer Verlag Stuttgart, Heidelberg, Berlin, 521 S.
- HEMPEL, W., KLAUSNITZER, B. & OTTO, H.-W. (2005): Die Natur des Landkreises Bautzen. Landschaft, Geologie, Botanik, Zoologie, Schutzgebiete und Naturdenkmale. – Lausitzer Druck- und Verlagshaus Bautzen, 220 S.

Literatur

- HORNIG U. (2019): Zum Jubiläumshft für Bernhard Klausnitzer. – Entomologische Nachrichten und Berichte **63**(3): 1–6
- KLAUSNITZER B. (2008): Kurze Vorstellung der Familie Scirtidae (Coleoptera) (137. Beitrag zur Kenntnis der Scirtidae). – Entomologica Austriaca 15: 33–40.
- MÜLLER-MOTZFELD G. (2008): Laudatio anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde (Doktor honoris causa) durch die Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald an Prof. Dr. sc. nat. Bernhard Klausnitzer. – DGaaE (Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie)-Nachrichten **22**(3): 143–151

Anschriften des Verfassers

Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck, Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin,
Medizinische Universität Wien, Kinderspitalgasse 15, 1090 Wien, Österreich.
E-Mail: horst.aspoeck@meduniwien.ac.at